



Botschaften

empfangen durch

Elisabeth Greber

Botschaft empfangen durch Elisabeth Greber

vom

6. April 1941

Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst. Er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. - Dies sind die Worte unseres Meisters und Vorbildes, Jesus Christus. Auch er nahm sein Kreuz und trug es mit Geduld zum Kalvarienberg hinauf, um sich dort zu opfern für die sündhafte Welt und ihr Gelegenheit zu geben, die Brücke zu einem glücklichen Jenseits wieder zu beschreiten.

Jesus verleugnete sich selbst. Auch ihr müßt die Selbstverleugnung üben und zwar so, daß ihr etwas Ähnlichkeit bekommt mit dem, der euch vorangeschritten ist und dessen Vorbild euch anfeuern sollte.

Wie manchmal wollte auch bei ihm die menschliche Neigung eine andere Richtung nehmen als die, welche der Geist erstrebte. Doch seine Selbstverleugnung überwand seine rein menschlichen Neigungen und endete in dem Sieg des Geistes. Denn die Selbstverleugnung besteht darin, das rein menschliche Wünschen und Wollen vor dem höheren Wissen und Wollen des Geistes in den Hintergrund treten zu lassen und das Wollen des Geistes zur Ausführung zu bringen. Es braucht Mühe und kostet Kampf, eure Schwächen, eure niederen Neigungen und rein materiellen irdischen Wünsche unter der rechten Kontrolle zu halten, euren Ärger und Unmut zu bekämpfen, eure schlechten Angewohnheiten zu beseitigen, euch in der Geduld zu üben und alles das, was ihr als zugefügtes Unrecht erkennt, in die Hände des Allmächtigen zu legen und ihm, dem Vater, zu vertrauen, der doch zuletzt alles für euch in die rechte Bahn lenken wird. Denn euer Vater findet viele Wege, die ihr nicht einmal sehen könnt. Doch auf allen diesen Wegen werdet ihr stets eure Freiheit haben. Er zwingt euch nicht.

Darum verzaget nicht! Seid nicht traurig! Vor allem habt immer den inneren Frieden, damit ihr trotz allen Hindernissen bei ihm, dem Vater bleiben könnt. Denn es geht nicht ohne ihn. Ihr könnt nicht glücklich werden. Er ist allein die Stärkung in euren dunklen Stunden. Er allein weiß, wo er Linderung bringen kann und wenn die Zeit dafür gekommen ist. Und er allein ist der Arzt, der die Wunden heilen kann, die geistig oder körperlich bei euch vorhanden sind. Darum vertraut nur auf ihn. So tat es auch unser Meister. Alle enttäuschten ihn; doch er stand stark und fest unter dem Schutz seines Vaters. Er wußte, daß dieser Vater stärker ist als alles menschliche Leid.

Darum reinigt eure Seelen! Segnet dort, wo ihr Fluchen möchtet! Verzeihet dort, wo ihr denkt, das euch zugefügte Unrecht sei zu groß, als daß ihr vergeben könntet. - So tat es Jesus. Er blieb immer innerlich im Gleichgewicht. Und wie groß waren die Enttäuschungen, die über ihn kamen!

Ferner sollt ihr es innerlich so weit bringen, daß ihr für das Kreuz dankt, das ihr oft in eurem Leben zu tragen habt. Einmal kommt euch dieses Kreuz leichter, ein anderesmal schwerer vor. Jedes Kreuz soll dazu dienen, euch seelisch stärker zu machen. Und schließlich kommt ihr so weit, daß ihr das Kreuz überhaupt nicht mehr als ein Kreuz, sondern als eine Segnung empfindet.

Überwindet und verscheuchet daher alle Furcht, in euch, zerstreut alle Zweifel

eurer Seele, werdet Herr über die Unsicherheit, die euer Gefühl hin und herschwanken läßt und werdet stark, furchtlos und fest. Der große Bruder und Kreuzträger wird durch seinen Boten euch gerne dabei helfen. Er weiß ja aus eigener Erfahrung, was Erdenleid bedeutet. Doch ihr müßt ihm euren guten Willen zeigen und ohne Murren und Klagen das tragen, was teils durch eigene Schuld, teils durch den Willen des Vaters auf euren Schultern liegt.

Seid liebevoll untereinander! Steht euch gegenseitig bei in weltlichen und geistigen Angelegenheiten. Es kostet große Selbstverleugnung, die eigenen schlechten Neigungen zu bekämpfen, die den anderen zum Ärgernis gereichen. Euer Leben auf dieser Erde ist wahrlich keine Spielerei, sondern eine beständige und harte Arbeit des Geistes auf dem Wege zu einer höheren Entwicklung.

Wenn ihr wüßtet, was für ein Lohn diese Arbeit euch einbringen wird, dann würdet ihr sie mit großer Freude und unendlichem Ernst vollbringen.

Euer himmlischer Vater ist der beste und gnädigste Arbeitgeber - und nicht einen einzigen guten Gedanken, nicht eine einzige liebevolle Handreichung, nicht einmal einen einzigen liebevollen Blick läßt er unbelohnt. Alles was ihr denkt, redet, tut oder unterlasst, mag es auch noch so winzig sein - alles dies ist zusammengerechnet, miteinander verglichen und dementsprechend belohnt.

Bemüht euch darum, die fleißigen Arbeiter dieses herrlichen Arbeitgebers zu sein. Dieser Lohn von Gott, eurem Vater, ist euch gewiß.

Übet Geduld! Sie ist eine der größten Tugenden, die eure Seele schmücken können -, Aber auch eine der schwersten Tugenden.

Habt stets das Vorbild eures Meisters vor Augen, der in Liebe sein Leben gab. Wer würde das gleiche tun? Das wenige, das von euch auf dem Gebiet der Liebe erwartet wird, kann nicht in Vergleich gestellt werden mit der großen Liebe, die euer großer Bruder auf Kalvarien's Höhen euch schenkte.

Verleugnet euch selbst und übet das in eurem Leben, was euer Geist als das Gute und Edle und Göttliche erkennt - und nicht das, wozu die niederen Leidenschaften eurer schwachen Menschennatur euch hinabzuziehen suchen.

Betet täglich um diese höhere Erkenntnis, damit ihr stets das Gute vor Augen habt. Ohne den Vater seid ihr nicht fähig, das Gute und Göttliche zu erkennen und es mit Erfolg zur Ausführung zu bringen. Den meisten Erdenkindern fehlt diese Erkenntnis, weil sie nicht in Verbindung mit ihrem Schöpfer sind.

Darum leget all euer Leid, all euren Schmerz, all euren Trübsinn in die Hand eures Schöpfers. Ihr kennt den Weg, der zu ihm führt; ihr wißt die Quelle, aus der ihr eure Kraft schöpfen könnt. Geht zu dieser Quelle. Denn wer einmal diese Quelle fand und sich nicht die Mühe nimmt sich ein wenig zu bücken, um aus dieser Quelle zu schöpfen und sich gesund zu trinken, der ist doppelt schuldig.

*Gütiger Vater im Himmel!
Siehe du herab auf uns alle,
die wir als Menschen hier im Kreise sitzen
und auf die Geister,
die in großen Scharen hier um uns sind.
Schau mit dem Auge der Liebe auf uns alle herab.
Wir alle haben noch die Selbstüberwindung zu lernen,
damit wir darin dem Vorbild unseres guten
und lieben Meisters näherkommen.
Wir bitten dies in seinem Namen.*

Amen

Botschaft empfangen durch Elisabeth Greber

vom

23. Mai 1941

Ein Heiliger Geist Gottes Sprach

Euer Schicksal ist eine Folge der Einstellung eures Geistes. Der Vater bestimmte die Stationen, die ihr durchwandern müßt, um euer jetziges Schicksal zu verbessern und zu erleichtern.

Die Wege, die ihr gehen müßt, um diese Stationen zu erreichen sind euch von Gott vorgezeichnet. Aber ihr geht diese von Gott gewollten Wege nicht, sondern ihr wählt euch eure eigenen Lebenswege welche Abwege und Irrwege sind und ihr macht große Umwege, bis ihr auf den, vom Schöpfer bestimmten Stationen anlangt. Würdet ihr die direkten Wege und nicht die Umwege wählen, dann wäre euer Lebensweg bedeutend leichter. Aber euer Geist folgt immer wieder den niederen Mächten die euch von dem geraden Wege ablenken wollen, um euch weit wegzuziehen von den Stationen eures Schicksals; denn sie wissen sehr wohl, daß euer Schicksal viel leichter und angenehmer ist, sobald ihr eine Besserungsstation erreicht habt. Aber dies suchen die dunklen Mächte zu verhindern. Sie wollen nicht, daß ihr glücklicher werdet. Sie wollen vielmehr, daß ihr ebenso unglücklich seid, wie sie sind. Sie wollen, daß ihr das unglückliche Schicksal dieser niederen Geister teilet und dadurch ihre Leidensgenossen werdet. Denn diesen niederen Kräften fehlt jedes Wohlwollen für euch. Es fehlt ihnen jede Zuneigung zum Nächsten, es mangelt ihnen die Liebe und das Mitgefühl. Sie suchen Opfer ihrer eigenen Verzweiflung und sie meinen, es wäre für sie eine Erleichterung ihres Schicksals,

wenn sie viele mit dem gleichen Schicksal um sich hätten.

Bemühet euch daher, soviel als möglich, die Abwege und Irrwege zu vermeiden. Ihr sollt dies tun um euer selbst willen. Es handelt sich um den Frieden eurer Seele. Ihr kehrt niemals friedvoll von einem solchen Irrweg auf den geraden Weg zurück. Und doch folget ihr immer wieder den betörenden Verlockungen der Geister, die gegen euch nicht liebevoll gesinnt sind. Sie schildern euch in Trugbildern das was euch schon dünkt, was ihr aber niemals als schön finden werdet.

Weiset sie ab! Sendet sie weg und zwar sehr energisch! Denn sie sind sehr zähe; doch euer Wille zum Guten wird auch diese niederen Geister schließlich zum Besseren führen.

Der Grund warum bestimmte niederen Kräfte euch angreifen besteht darum, daß diese Geister gewissermaßen in gewissen Punkten euch ähnlich sind indem sie dieselben bösen Neigungen besitzen, die ihr besitzt oder besessen habet. Und wenn diese schlechten Neigungen bei euch schon am Verblassen und Verschwinden sind so finden solche Geister doch immer Mittel und Wege, jene schlechte Neigungen wieder frisch in euch zu entfachen und dadurch euch festzuhalten, so daß ihr an der nächsten Station eures Schicksalsweges viel zu spät ankommt.

Doch die guten Geisterfreunde in ihrer linden und sanften Führung stehen daneben und sind hilflos gegenüber eurem bösen Willen, da sie ja euch nicht zum Guten zwingen dürfen. Sie könnten euch leicht die Abwege ersparen; doch ihr selbst sollt gerade auf diesen Abwegen lernen, daß nur die Liebe, das Gute, das Gerechte, das Reine euch zum Glück führet; - nicht Härte, - nicht Schärfe, - nicht Bitterkeit, - nicht Entmutigung sind die Wegweiser zum Glück.

Würdet ihr die einzelnen Stationen eures Schicksals sehen können, durch die ihr gehen müßt und daneben die weiten Umwege wahrnehmen, die ihr gemacht habet um zu diesen Schicksalsstationen zu gelangen, dann würdet ihr sagen: „Wie töricht war ich doch, mich auf diese Umwege führen zu lassen. Warum habe ich mich auf diesen Irrwegen so zerschunden bis ich endlich auf der von Gott bestimmten Station zur Ruhebank gelangt bin.“

Habt ihr je bedacht, was es für uns gute Geister bedeutet, die wir alle diese Strapazen auf eurer Schicksalsreise mitmachen und miterleben und versuchen, euch schwere Steine wegzuräumen, die so oft auf eurem Wege liegen. Nur mit der Hilfe unseres Vaters sind wir fähig, und zwar mit Freuden fähig, das zu tun; und wie froh sind wir, wenn euer Herz die Ruhe findet, um die Kraft und das Licht des Vaters in sich aufzunehmen. Machtet immer wieder den Versuch! Wir helfen soviel als wir helfen dürfen.

Traurig stehen wir oft beiseite, wenn Ihr den anderen Geistern, den Geistern des Bösen, den Vortritt lasset und auf unsere Stimme nicht höret. Wir schreien nicht uns schicken euch keine bunten Trugbilder vor eure Augen; nur flößen wir euch den Frieden ein, den wir vom Vater erhalten haben und zu euch bringen und den wir so gerne für immer in eurer Seele ließen.

Noch einmal bitten wir euch; Kontrolliert die Stimme, die ihr in euch vernehmt. Jeder von euch höret diese Stimmen, wenn er ein wenig in sich hineinlauscht und versucht, die friedvolle und ruhige Stimme zu hören. Diese Stimme führt euch schneller und leichter bis zur nächsten Station eures Lebensschicksals.

Gebet:

*Gütiger, himmlischer Vater,
wir danken Dir für diese Stunde
in der Du uns Dein Licht herniedersandtest
Segne uns alle,
sowohl die hier sind im menschlichen Körper
als auch die, welche als Geister hierher kamen.
Sie alle sind Deine Kinder.
Hilf ihnen auf dem Wege,
den sie zu gehen haben
um zu Dir zu gelangen
und sende ihnen dazu stets Deinen Segen.
Wir bitten dies im Namen Deines Sohnes,
unseres Herrn und Meisters Jesus Christus.
Amen*

Botschaft empfangen durch Elisabeth Greber

vom

Freitag dem 26. September 1941

Der Name des Vaters sei gepriesen in alle Ewigkeit.

Amen

Lasset euer Licht leuchten und stellt es nicht unter den Scheffel. Dies ist die Aufgabe, die für euch bereit steht. Erfüllet sie, soweit es eure Kraft euch erlaubt. Vertrauet auf Gott und dieses Vertrauen wird reichlich belohnt werden.

Das Licht, das in euch angefacht worden ist, soll auch den anderen Menschen leuchten. Euch diese Lehre zu bringen, ist der Zweck unseres heutigen Kommens. Versucht, das Licht in euch immer heller zu machen, damit es auch den vielen anderen leuchtet, die euer Licht so sehr benötigen. Versteckt euch nicht mit den Gaben, die Gott euch verlieh, sondern teilt sie an alle aus. Denn eines Tages wird die Flamme eures Lichtes auch bei ihnen zünden.

So wenige sind dazu bereit, sich frei und offen der Wahrheit hinzu geben. Ihr wenigstens solltet es einmal versuchen. Ihr werdet dann innerlich stark werden und von Gott gesegnet sein.

Dadurch beweist ihr das Vertrauen auf den, der euch alles gibt. Leget Zeugnis ab

für ihn, damit sein Name verbreitet werde. Betet für die, welche das Schicksal euch in den Weg schickt, damit auch sie zusammen mit euch zur Höhe geführt werden. Es ist ja die größte und schönste Aufgabe dieses Erdenlebens, Mitbürger und Mitschwestern zu Gott zurückzuführen. Das bedeutet das Licht, das ihr vor anderen leuchten lassen sollt. So oft wurde euch schon diese Mahnung gegeben. So befolgt sie doch! Seid stark und wandert den Weg der eure irdische Bestimmung ist. Denn gerade ihr habt die Güte Gottes in so mannigfacher Weise in eurem bisherigen Leben empfangen. Darum leget auch Zeugnis ab für Gott und seine Güte, damit sein Segen auch weiterhin auf euch ruhen bleibt. Seid nicht furchtsam vor dem Urteil eurer Mitmenschen. Denn die Hand des Vaters ist viel stärker als alle Menschen. Die Kraft dazu werdet ihr haben, sobald ihr nur einen Schritt vorwärts schreitet und euch frei und offen als Kinder Gottes bekennet. Die gottlose Welt eurer Zeit benötigt viele gottestreue Menschen, damit der heutigen Welt mehr Unheil erspart bleibt. Gehört ihr zu den Gottestreuen, dann könnt ihr wenigstens denen helfen, die zu euch geführt werden, damit ihnen dadurch ihr Kreuz durch euch etwas leichter gemacht wird.

Seid bereit, für den Vater zu kämpfen. Seine Helfer sind um euch geschart, sobald diese Bereitschaft in euch vorhanden ist. Ihr werdet dann Kräfte fühlen, die ihr heute nicht einmal ahnen könnt.

Die heutige Zeitperiode ist eine Zeit des Umkehrens, die Zeit der Entscheidung für alle die, welche gerettet werden wollen. Darum haltet nicht die euch verliehenen Gaben Gottes in euch verschlossen, sondern gebrauchet sie zum Heile eurer Mitmenschen. Leget Zeugnis für den ab, der euch diese Gaben geschenkt hat. Ihr solltet seine Werkzeuge sein. Denn durch euch will er seine verirrtten Kinder wieder heimführen. Bleibet ihm treu, ihr habt selbst erfahren, wie hart es ist in Verbindung zu stehen mit den Feinden eures Vaters. Nun seid ihr heraus aus dieser Verbindung und habt nichts mehr zu tun mit den Feinden Gottes. Aber bleibet auch weiterhin von diesen Feinden Gottes getrennt und schreitet tapfer voran auf dem Wege zu eurer wahren Heimat.

*Segen und Kraft
möge herniederkommen auf euch alle,
damit ihr fähig werdet,
euer Licht denen leuchten zu lassen,
die auch zum Vater gehen wollen.
Wir bitten dies im Namen Jesu Christi.*